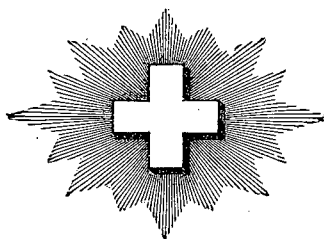


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 19842

26. Juni 1899, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr p.

Klasse 68

Dr. Friedrich Adolf RICHTER, in Rudolstadt (Deutschland).

Federhaus mit Einrichtung zu automatischer Bethätigung von Nebenapparaten bei Geldeinwurf-Automaten.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein Federhaus für Geldeinwurf-Automaten, welches mit einer Einrichtung versehen ist, um Nebenapparate zu bethätigen und zwar nur einmal während eines Spieles des Automaten. Zu diesem Zweck ist das Federhaus mit einer automatisch drehbaren Scheibe und mit einem mit einer Nase versehenen Hebel zur Bethätigung der Nebenapparate ausgestattet, welche Scheibe je nach ihrer Einstellung den Hebel behufs Bethätigung der Nebenapparate eine Vorschubstellung, oder zwecks Nichtbethätigung derselben eine Rückwärtsstellung einnehmen läßt.

In der Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes dargestellt.

Fig. 1 und 2 stellen die obere Ansicht dieser Ausführungsform mit einem zur zweimaligen Umdrehung nach jedem Geldeinwurfe eingerichteten Federhause dar. Fig. 3 und 4 sind Seitenansichten. Die Fig. 5—8 betreffen Details.

a ist das Federhaus eines Triebwerkes, an dessen Boden *b* der drehbar gelagerte Bethätigungshebel *c* mit seinem Ende *d* durch die Feder *e* gegen die ebenfalls drehbar auf dem

Boden befestigte Scheibe *f* gehalten wird, so daß er die Bewegungen der Scheibe mitmachen muß. *g* ist eine Vertiefung für die Nase *h* des Arretierungshebels *i*, um diesem eine entsprechende Aufwärtsbewegung und dadurch die Arretierung des Werkes zu ermöglichen (Fig. 7 und 8). *k* ist ein Schild, längs welchem ein zum Einstellen des Hebels *m* dienender Hebelarm *l* verschiebbar ist.

Ist der Hebelarm *l* in der durch Fig. 6 dargestellten Lage, so steht der Hebel *m* horizontal und kann beim Laufen des Werkes keinen der Stifte 1, 2, 3, 4 der Scheibe *f* erreichen. Befindet sich letztere in der durch Fig. 1 dargestellten Stellung, wobei die Vertiefung *g* frei bleibt und der Bethätigungshebel *c* sich in solcher Stellung befindet, daß seine Nase *d* zur Bethätigung der Nebenapparate vorgeschoben ist, so bleibt dieser Zustand während einer ganzen Umdrehung des Federhauses bestehen und die Nase *h* des Arretierungshebels *i* schnappt am Ende der Umdrehung in die Vertiefung *g* ein, wodurch nach einmaliger Umdrehung des Federhauses das Triebwerk arretiert wird.

Ist der Hebelarm *l* dagegen in der durch Fig. 5 dargestellten Lage und steht demnach

der Hebel *m* vertikal, so faßt er bei der Umdrehung des Federhauses in der durch Fig. 1 dargestellten Lage den Stift 1 der Scheibe *f* und verdreht sie um 90° (Fig. 2), so daß einer ihrer längeren Teile die Vertiefung *g* verdeckt und damit ein Anhalten des Triebwerkes nach seinem ersten Umgang verhindert. Da der Bethätigungshebel *c* jetzt gegen eine der längeren Seite der Scheiben *f* gedrückt ist, so ist auch seine Nase *d*¹ soweit zurückgetreten, daß sie auf die Nebenapparate nicht einzuwirken vermag. Bei der weiteren Drehung des Federhauses wird nach einem nunmehrigen ganzen Umgang der Stift 2 der Scheibe *f* vom Hebel *m* gefaßt und die Scheibe *f* wiederum um 90° gedreht, wodurch die Vertiefung *g* wieder frei wird, so daß die Nase *h* des Arretierungshebels *i* einfallen und das Werk anhalten kann. Gleichzeitig hat auch der Bethätigungshebel seine Lage so verändert, daß seine Nase *d*¹ wieder vorgeschoben ist. Das Federhaus wird also in diesem Falle zwei Umdrehungen machen, die Nase *d*¹ des Hebels *c* aber die Nebenapparate nur einmal bethätigen.

Die Scheibe *f* sowohl als auch der Bethätigungshebel *c* können je nach Bedarf eine an-

dere geeignete Gestalt haben; insbesondere wird sich die Form der Scheibe *f* nach der Zahl der Umgänge des Federhauses zu richten haben.

PATENT-ANSPRUCH:

Federhaus mit Einrichtung zu automatischer Bethätigung von Nebenapparaten bei Geldeinwurf-Automaten, gekennzeichnet durch einen am Federhause drehbar gelagerten Bethätigungshebel, der durch eine Feder gegen eine ebenfalls am Federhause befestigte, automatisch drehbare Scheibe gedrückt wird, die, je nach ihrer Einstellung, eine Nase jenes Hebels zum Zwecke der Bethätigung von Nebenapparaten eine Vorschubstellung, oder zwecks Nichtbethätigung derselben eine Rückwärtsstellung einnehmen läßt und zwar derart, daß die Bethätigung der Nebenapparate nach jeder durch Geldeinwurf bewirkten Auslösung des Triebwerkes bis zu dessen Stillstand nur einmal erfolgen kann.

Dr. Friedrich Adolf RICHTER.

Vertreter: E. BLUM & Cie., in Zürich.

Fig. 1.

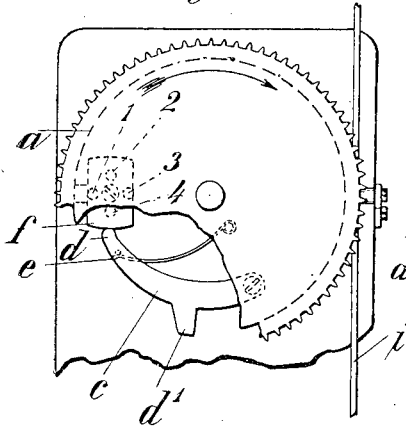


Fig. 2.

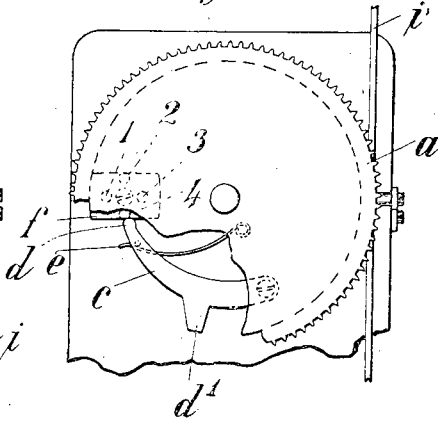


Fig. 3.

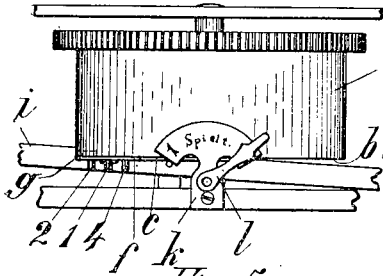


Fig. 4.

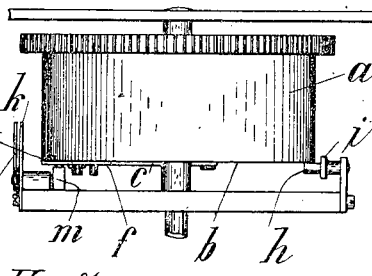


Fig. 5.

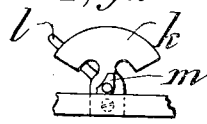


Fig. 7.

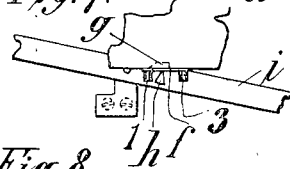


Fig. 6.



Fig. 8.

